



Amt für Mobilität und Tiefbau

19.04.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Grimm

Telefon: 492-6600

Grimm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Verkehrsversuch Hörsterstraße - Bült
Planungs- und Baubeschluss

Beratungsfolge

04.05.2021	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
06.05.2021	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Vorberatung
19.05.2021	Hauptausschuss	Vorberatung
19.05.2021	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Verkehrsversuch im Bereich Hörsterstraße-Bült zur Vermeidung von Durchgangsverkehren und Schaffung neuer Stadt- und Aufenthaltsräume im umgewidmeten Straßenraum im Altstadtquartier Martiniviertel für die Dauer von mindestens 8 Wochen durchzuführen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Kommunikations- und Beteiligungsverfahren für diesen Versuch in Verbindung mit den weiteren, für 2021 geplanten, innerstädtischen Verkehrsversuchen durchzuführen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster voraussichtlich Kosten in Höhe von rund 160.000 € entstehen. Davon entfallen rund 38.000 € auf die notwendigen Markierungs- und Beschilderungsarbeiten sowie voraussichtlich rund 58.000 € auf die Anschaffung und Anmietung von temporärem Stadtmobiliar, Parklets und temporärem Stadtgrün. Rund 60.000 € entfallen zudem auf die Vorbereitung und Durchführung geeigneter Kommunikations- und Beteiligungsformate sowie einer Evaluierung des Verkehrsversuches.

Die v.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen			
Investitionsmaßnahme	0007	Verkehrsflächen, Neubau und Erneuerung			
Auszahlungen			2021	160.000	
Saldo				160.000	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2021 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

Begründung:

Bestandssituation

Die Hörsterstraße stellt sich heute als altstadttypisch schmaler Straßenzug dar, der durch eine hohe Verkehrsbelastung und insgesamt beengte Platzverhältnisse für alle Verkehrsteilnehmer geprägt ist. Die Hörsterstraße wird durch den Kfz-Verkehr verstärkt als Schleichweg von der Gartenstraße und dem Bohlweg kommend in Richtung Innenstadt genutzt, darüber hinaus passieren zwei Stadtbushaltestellen und diverse Regional- und Schnellbuslinien den engen Straßenzug. Zugleich dient sie für den Radverkehr aus den westlichen Stadtteilen als wichtige Innenstadtzufahrt. Die Hörsterstraße ist heute Einbahnstraße in Fahrtrichtung Bült, ebenso wie die meisten der angrenzenden Straßenzüge im Martiniviertel auch. In Teilbereichen der Hörsterstraße sind Parkstände auf der rechten Fahrbahnseite ausgewiesen. Die Nebenanlagen für Fußgänger sind teilweise sehr schmal bemessen und unterschreiten die gesetzlichen Normansprüche.

Neben der Verkehrssituation übt auch die altstadttypisch eng an die Straße heranrückende Bebauung eine starke Prägung auf den Straßenraum aus. Entlang der Hörsterstraße gibt es einen relativ durchgehenden Besatz mit Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen, welcher zu Fuß und mit dem Rad aufgrund der teilweise unzureichenden Nebenanlagen und undurchlässigen Einbahnstraßenregelung vergleichsweise schwierig und unattraktiv zu erreichen ist.

Der Parkplatz Bült am südlichen Ende der Hörsterstraße grenzt unmittelbar an den zentralen Busknotenpunkt der Innenstadt und weist dementsprechend eine hohe Verkehrs- und Lärmbelastung sowie kaum Aufenthaltsqualität auf. Die wertvolle Fläche des zentral in der nördlichen Altstadt gelegenen Platzes ist mit einer Feuerwehrezufahrt und insgesamt 18 PKW-Stellplätzen belegt - 12 durch Parkscheinautomaten bewirtschaftet, 5 Bewohner-Stellplätze und 1 Schwerbehindertenstellplatz. Aufgrund der Bedeutung der benachbarten Bushaltestelle als wichtiger Zu- und Umstiegspunkt zu diversen Stadt-, Regional- und Schnellbusverbindungen sowie der Lage am unmittelbaren Rand des inneren Altstadtbereiches besteht zudem ein hoher Fahrrad-Parkdruck, dem die bestehende Platzeinrichtung kaum Rechnung trägt. Hier befinden sich neben einer Eisdielen ebenfalls einige Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe.

Ziele und Aufbau des Verkehrsversuches

Grundlegendes **Ziel** des Verkehrsversuches Hörsterstraße-Bült ist es, die räumliche Dominanz des motorisierten Verkehrs in der engen Altstadtstraße und auf dem Platz am Bült abzuschwächen und

die Verkehrsbelastung durch versuchsweise Unterbindung von Durchgangs- und Parksuchverkehren mittels einer Durchfahrtsperre wirksam zu verringern. Ergänzend werden die öffentlich ausgewiesenen Parkplätze in der Hörsterstraße und am Bült aufgehoben, um Raum für eine temporäre Umverteilung und Aufwertung des öffentlichen Raumes zu gewinnen. Der Versuch eröffnet die Möglichkeit, die Bewegungs- und Aufenthaltsqualität im Quartier zu erhöhen und vielfältige neue Nutzungsideen und Gestaltungselemente auf den freiwerdenden Verkehrs- und Stellplatzflächen versuchsweise auszuprobieren. Durch die Herausnahme des fließenden und ruhenden Kraftfahrzeugverkehrs wird die Sicherheit und der Fahrkomfort für den Radverkehr in der Hörsterstraße deutlich gesteigert. Der freiwerdende Verkehrsraum erlaubt zudem die Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung. Hierdurch wird eine zentrale Verbindungslücke im innerstädtischen Radverkehrsnetz geschlossen und die Verknüpfung mehrerer, wichtiger Radverkehrsachsen ermöglicht. Durch den Versuch wird die Straße Alter Fischmarkt als bedeutsamer Innenstadtzugang und -auftakt auch in Fahrtrichtung stadtauswärts direkt mit dem Bohlweg als bestehende Hauptachse im Radverkehrsnetz und zukünftige Veloroute verknüpft und zugleich auch eine umwegfreie Verbindung zur Promenade geschaffen.

Der Verkehrsversuch gliedert sich räumlich in **zwei Versuchsabschnitte**: die Parkplatzfläche am Bült und den Straßenzug der Hörsterstraße zwischen Standesamt und Einmündung Bült.

Als erster Versuchsabschnitt wird der **Parkplatz Bült** bereits ab Ende Mai für den Kfz-Verkehr gesperrt. Die freiwerdenden Stellplatzflächen werden mit temporärem Stadtmobiliar (z. B. Sitzgelegenheiten, o. ä.) und temporärer Stadtbegrünung (Pflanzkübel, o. ä.) ausgestattet und der Platz am Bült so für die Dauer des Versuches zu einem attraktiven Stadtraum mit Aufenthaltsqualitäten umgewidmet. Ergänzend ist die Aufstellung eines Informationspunktes (Bauwagen, Plan-Bude, Container, o. ä.) vorgesehen, in der alle 2021 geplanten, innerstädtischen Verkehrsversuche informativ aufbereitet und Möglichkeiten zur Rückmeldung für die Öffentlichkeit angeboten werden. Ein weiterer Teilbereich der Platzfläche wird mit temporären Fahrradabstellanlagen und einer gesondert gekennzeichneten E-Scooter-Stellfläche versehen werden, um diesen Mobilitätsformen zusätzlichen und geordneten Raum zur Verfügung zu stellen. Im vorderen Bereich des Platzes wird zudem eine Fläche für die Außengastronomie bereitgestellt.

Als zweiter Versuchsabschnitt wird in der **Hörsterstraße** mit Versuchsstart Anfang August eine Durchfahrtsperre mittels herausnehmbarer Sperrpfosten auf Höhe der Hausnummer 45 eingerichtet, wodurch der motorisierte Durchgangs- und Parksuchverkehr wirksam unterbunden werden kann. Die Sperrpfosten werden mit einer Keilmarkierung versehen und sind durch Dreikant-Feuerwehrschlösser gesichert. Die vorhandenen Parkstände werden für die Dauer des Versuches aufgehoben. Vor dem Standesamt und im Bereich der Einmündung Stiftsherrenstraße werden zwei Ladezonen zur Abwicklung der Lieferverkehre eingerichtet, die mit einer zeitlichen Beschränkung außerhalb der Kerngeschäftszeiten versehen werden. Insgesamt entfallen durch die Maßnahme temporär etwa 23 Bewohner-Parkplätze sowie 20 öffentliche Parkplätze mit Parkzeitbegrenzung. Durch die Herausnahme des ruhenden Verkehrs bieten sich Flächenpotenziale, um die Charakteristik und Wirkung der Hörsterstraße zu verändern und den Straßenzug temporär von einem Verkehrs- in einen Stadt- und Aufenthaltsraum umzuwandeln. Durch die Aufstellung von zusätzlichem temporärem Stadtmobiliar (z. B. Parklets, Sitzgelegenheiten, o. ä.) im Verlauf der Hörsterstraße soll Aufenthaltsqualität generiert werden und der Straßenzug attraktiviert und belebt werden. Den ansässigen Gastronomiebetrieben soll zudem die Möglichkeit angeboten werden, die freiwerdenden Straßenräume in begrenzten Teilbereichen mit Außengastronomie zu bespielen. Durch die Einbringung von temporärer Stadtbegrünung in großen Pflanzkübeln oder im Zusammenhang mit Parklets wird die Atmosphäre und Verweilqualität des kaum begrüneten Straßenraumes verändert und zugleich ein Beitrag zur Verbesserung der mikroklimatischen Situation im engen Altstadt-Straßenzug während der Sommermonate geleistet.

Die konkrete Anzahl und Positionierung der Mobiliar- und Grünelemente ist noch nicht genau abzuschätzen und muss je nach Verfügbarkeit unterschiedlicher Bausteine und Modelle erfolgen. Die Plandarstellung kann jedoch als Orientierung angenommen werden.

Die in beiden Versuchsabschnitten entfallenden Bewohner-Zonen-Parkplätze sowie der am Parkplatz Bült entfallende Schwerbehindertenstellplatz werden für die Dauer des Versuches ersatzweise auf dem städtischen Parkplatz an der Korduanenstraße ausgewiesen.

Um im östlichen Bereich der Hörsterstraße den Abfluss des Lieferverkehrs von der vorgesehenen Ladezone aus zu gewährleisten, wird die Steingasse für die Dauer des Versuches als Einbahnstraße in Fahrtrichtung Südosten beschildert, um Begegnungsverkehr in der sehr schmalen Fahrgasse zu verhindern.

Die nördliche Zufahrt zum Parkplatz Hörsterstraße wird für die Dauer des Versuches gesperrt, um den östlichen Teil der Hörsterstraße effektiv von Parksuch- und Zielverkehr zu diesem Parkplatz zu befreien.

Am Knotenpunkt Bohlweg/Gartenstraße/Fürstenbergstraße wird die Versuchsmaßnahme sowie ihre Auswirkungen auf das Verkehrsnetz im Martiniviertel vorangekündigt, um möglichst viele Verkehrsteilnehmer vorab bereits davon abzuhalten, mit dem Kfz in den Versuchsbereich einzufahren. Neben der gesperrten Durchfahrt zum Bült und zur Vossgasse wird hier auch auf die gesperrte Zufahrt zu den Parkplätzen Bült und Hörsterstraße hingewiesen. Die Sperrung des Parkplatzes Bült sowie der Zufahrt zum Parkplatz Hörsterstraße wird überdies auch im Parkleitsystem der Stadt eingepflegt und die Wegweisung entsprechend angepasst.

Einbettung in übergeordnete Innenstadtprozesse

Der Verkehrsversuch ist eingebettet in übergeordnete Stadtentwicklungsprozesse, die in der Innenstadt und im Martiniviertel parallel angestoßen werden und sich thematisch und räumlich ergänzen werden.

Derzeit erarbeitet die Stadt Münster eine Ideenskizze als Wettbewerbsbeitrag zur ersten Stufe im Landeswettbewerb „Zukunft Stadtraum“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW. Im Wettbewerb geht es darum, für eine Straße oder einen sinnvoll abgrenzbaren Straßenabschnitt eine konsequente, ganzheitliche Neuaufteilung der Flächen zugunsten von Aufenthalt, Bewegung, Spiel und Begrünung vorzusehen. Für den Bereich Hörsterstraße, Parkplatz am Bült und Hörster Parkplatz wird hierfür eine erste Ideenskizze als Beitrag für die erste Wettbewerbsstufe bis Mitte April 2021 zeitnah erarbeitet. Die Ideenskizze dient weiterhin dazu, einen breiten, partizipativen Dialog mit der Bewohnerschaft und verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Viertel zu führen, um die Ideen für die Hörsterstraße, den Parkplatz am Bült und den Hörster Parkplatz weiter zu entwickeln.

Der Verkehrsversuch ermöglicht es, einzelne Perspektiven einer Weiterentwicklung von Teilen des Martiniviertels als sogenannter Mikro-Kiez vorab als unverbindliches, aber konkret mit allen Vor- und Nachteilen handfest erfahrbares Reallabor unter Beteiligung der Anrainer auszuprobieren.

Eingebettet werden die genannten Aktivitäten in die Arbeit an einer übergreifenden Entwicklungsperspektive für die gesamte Innenstadt, zu der die Erarbeitung eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Innenstadt, die Etablierung eines Zentrenmanagements und die Durchführung eines Quartiersentwicklungsprozesses Martiniviertel gehören (vgl. V/0672/2020).

Durchführungszeitraum

Die Zeitplanung des Verkehrsversuchs Hörsterstraße-Bült ist eng an die ebenfalls geplanten Verkehrsversuche an der Eisenbahnstraße (V/0257/2021) und am Neubrücktort (V/0248/2021) gebunden. Aufgrund der starken Auswirkungen auf den städtischen Busverkehr sollen die drei Versuche zeitgleich durchgeführt werden. Die Durchführung gliedert sich dabei analog zur räumlichen Zusammensetzung des Versuches in zwei Zeitphasen.

Im ersten Versuchsabschnitt startet der Verkehrsversuch mit der Sperrung des Parkplatzes Bült bereits Ende Mai, da dieser Teil des Versuches keine direkten Auswirkungen auf den Verkehrsfluss im Umfeld hat und die beabsichtigte Bereitstellung zusätzlicher Aufenthaltsqualität in diesem Bereich so für den gesamten Sommer realisiert werden kann. Durch den ausgedehnten Versuchszeitraum können sowohl die Auswirkungen der Parkplatzsperrung auf den ruhenden Verkehr als auch die Akzeptanz und Auslastung der Aufenthaltsangebote langfristig beobachtet und beurteilt werden.

Die Durchführung im zweiten Versuchsabschnitt Hörsterstraße beginnt dann Anfang August (KW 31) – zeitgleich mit den Verkehrsversuchen Eisenbahnstraße und Neubrückentor – und wird voraussichtlich Ende September (KW 39) beendet. Der Start dieses netzrelevanten zweiten Versuchsabschnittes ist bewusst in den Sommerferien 2021 terminiert, da zu diesem Zeitpunkt mit einer um ca. 1/10 geringeren Verkehrsstärke zu rechnen ist. Coronabedingt kann die Verkehrsstärke jedoch sogar noch niedriger liegen. Zugleich können durch die Dauer des Versuches über die Sommerferien hinaus auch Erkenntnisse über die Wirksamkeit und Funktionalität der getesteten Veränderungen unter weniger stark beeinflussten Verkehrsbedingungen gewonnen werden.

Auswirkungen auf den Busverkehr

Da die Hörsterstraße für die Dauer des Verkehrsversuches für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt wird, kann der Abschnitt in dieser Zeit auch nicht von Bussen befahren werden. Betroffen sind die Stadtbuslinien 6 und 8 sowie die ab Bült verkehrenden Schnell- und Regionalbuslinien.

Die Stadtbuslinien 6 und 8 müssen großräumig umgeleitet werden und verkehren im Versuchszeitraum zwischen den Haltestellen Pumpenhaus/Lublinring und Eisenbahnstraße auf einem geänderten Linienweg. Die dazwischenliegenden Haltepunkte entfallen für die Dauer aller innerstädtischen Verkehrsversuche. Ab dem Lublinring umfahren sie das Martiniviertel östlich über die Gartenstraße und Fürstenbergstraße, um anschließend die Haltestelle Eisenbahnstraße anzufahren. Hierdurch wird zugleich eine Linienwegbegradigung zwischen dem Stadtteil Coerde und dem Hauptbahnhof erreicht. Die Fahrzeit verkürzt sich zwischen Coerde und der ersten altstadtnahen Haltestelle Eisenbahnstraße bzw. der Haltestelle Hauptbahnhof um 3 Minuten. Für die entfallenden Haltepunkte entlang der Kanalstraße werden ersatzweise die Haltestellen Kolpingstraße und Hörsterstor an der Gartenstraße angefahren. Nähere Informationen zur Umleitung der Buslinien können der Anlage 2 entnommen werden.

Die Schnell- und Regionalbuslinien können im Versuchszeitraum voraussichtlich weiterhin ihren regulären Linienweg mit Start-/Zielpunkt Bült befahren, jedoch muss für die Betriebshaltestelle an der Lotharingerstraße ein Ersatz eingerichtet werden, da aufgrund der Sperrung der Hörsterstraße von dort aus keine Zufahrt zum Bült möglich ist. Entsprechende Alternativen werden derzeit gemeinsam mit der RVM geprüft.

Evaluation

Durch eine umfassende Evaluation vor und während des Verkehrsversuchs werden Erkenntnisse gesammelt, die als Grundlagen für die weitere Bürgerbeteiligung und den öffentlichen Dialog über mögliche Umgestaltungen und Neuorientierungen des öffentlichen Raumes im Martiniviertel dienen sollen. Die Evaluation wird durch ein extern zu beauftragendes Fachbüro durchgeführt und erfolgt sowohl quantitativ (Verkehrszählungen) als auch qualitativ (Befragung von Verkehrsteilnehmern vor Ort), um neben sachlichen Verkehrsdaten auch subjektive Meinungsbilder zur versuchsweisen Bevorzugung der Promenade zu erhalten.

Abbruch, Rückbau und Verlängerung

Das Verkehrsgeschehen auf dem Versuchsabschnitt sowie im unmittelbaren Umfeld wird kontinuierlich beobachtet. Sollte es zu vermehrten Gefahrensituationen im Versuchsabschnitt oder an seinen Auftaktbereichen kommen, kann die Durchfahrtsperre sowie die Freigabebeschilderung der Einbahnstraße in Gegenrichtung für den Radverkehr und die zugehörige Leitmarkierung auf Höhe des Parkplatzes Bült kurzfristig zurückgenommen und entfernt werden. Die aufgestellten Aufenthalts- und Grünelemente sowie die Aufhebung der bestehenden Parkflächen bleibt in diesem Fall bestehen.

Da der Versuch starke Auswirkungen auf den Busverkehr hat und eine dauerhafte Implementation der Versuchskomponenten eine umfassende Planung zur Umgestaltung des Straßenraumes voraussetzen, ist kurzfristige Verlängerung des Verkehrsversuches über das anvisierte Versuchsende in der letzten Septemberwoche nicht vorgesehen. Lediglich für den Bereich des gesperrten Parkplatzes Bült

behält sich die Stadtverwaltung vor, den Versuch witterungsabhängig zu verlängern, falls sich im Versuchszeitraum eine hohe Nutzungsakzeptanz und eine überwiegend positive Resonanz in der öffentlichen Wahrnehmung für die alternative Platznutzung gezeigt hat. Die eventuelle Fortführung des Verkehrsversuches in diesem Teilbereich hat keine Auswirkungen auf den Verkehrsfluss oder die Buslinien im Umfeld.

Kommunikation der Verkehrsversuche und Beteiligung

Derzeit erarbeitet ein beauftragtes Fachbüro ein Kommunikationskonzept für alle 2021 geplanten Verkehrsversuche. Über das Kommunikationskonzept werden die geplanten Verkehrsversuche in einen gemeinsamen Kontext gesetzt und der Einsatz unterschiedlicher medialer Kommunikationsbausteine vorbereitet und koordiniert. Zugleich werden auf Grundlage des Konzeptes analoge und digitale Maßnahmen zur Einbindung und Beteiligung der Bürgerschaft in der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Verkehrsversuche durchgeführt. Die Kommunikationsmaßnahmen werden durch das beauftragte Kommunikationsbüro fortlaufend begleitet.

Um einen persönlichen Austausch zu ermöglichen, soll eine lokale Anlaufstelle als Kommunikations- und Informationsort im Zuge der Sperrung und temporären Umgestaltung des Parkplatzes Bült eingerichtet werden. Neben umfassender Information über alle laufenden Verkehrsversuche soll die Anlaufstelle Möglichkeit zur direkten Rückmeldung über digitale Zugänge eröffnen und – sofern pandemiebedingt möglich – Ausgangspunkt für analoge Beteiligungsformate im Rahmen des beginnenden Quartiersentwicklungsprozesses sein. Ausführungs- und Umsetzungsvorschläge zur Anlaufstelle werden ebenfalls im Rahmen der Kommunikationsstrategie erarbeitet.

Die Kommunikation der innerstädtischen Verkehrsversuche wird in enger Abstimmung mit Münster Marketing und dem Stadtplanungsamt mit der Kommunikation der weiteren Innenstadtprozesse verzahnt und möglichst synergetisch geplant und durchgeführt.

Über die mit der verkehrlichen Umsetzung des Versuches Hörsterstraße - Bült erforderlichen Maßnahmen hinaus setzt eine Veränderung des Raumes vom Straßen- zum Aufenthaltsraum eine gelingende Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger voraus. Insbesondere die Anrainer u. a. aus Handel, Gastronomie und Kultur werden aktiv in die unmittelbare Gestaltung des Reallabors eingebunden. Die Bespielung der Flächen soll kollaborativ entwickelt und dann im Projektzeitraum umgesetzt werden.

In Vertretung

Gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1 - Übersichtsplan zum Verkehrsversuch

Anlage 2 - Buslinienführung im Verkehrsversuch